

22. November 2010

„Genetik und Kunst – eine Symbiose“

Universität für Angewandte Kunst Wien und IMBA - Institut für Molekulare Biotechnologie realisieren ein gemeinsames Projekt

Institut für Molekulare Biotechnologie GmbH

Dr. Bohr-Gasse 3, 1030 Wien, Österreich

Tel: +43-1-790 44

Fax: +43-1-790 44/110

www.imba.oeaw.ac.at

Kontakt:

Mag. Evelyn Missbach, Kommunikation

Dr. Bohr Gasse 3, 1030 Wien

Tel. +43 1 797 30 - 3626

evelyn.missbach@imba.oeaw.ac.at

Kontakt an der Universität für angewandte Kunst Wien:

Mag. Anja Seipenbusch-Hufschmied,
Kommunikation

Oskar Kokoschka-Platz 2, 1010 Wien

Tel: +43-1-711 33 - 2160

anja.seipenbusch@uni-ak.ac.at

Im Rahmen eines Wettbewerbs entwarfen junge Kunststudenten der Angewandten, darunter auch einige der Meisterklasse Erwin Wurm, insgesamt achtzehn Projekte. Sie ließen sich dabei von wissenschaftlichen Themen inspirieren und verarbeiteten Eindrücke, die sie in Gesprächen mit Forschern des Instituts für Molekulare Biotechnologie gewonnen hatten. Vier dieser Projekte wurden nun am IMBA realisiert.

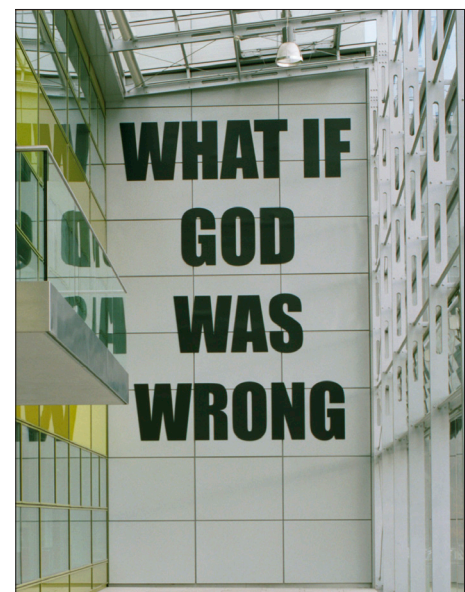
Der Wettbewerb wurde gemeinsam von IMBA und der Angewandten organisiert. Ziel des Projekts war, das Zusammenspiel von Wissenschaft und Kunst zu fördern. In der Jury saß auch der international renommierte österreichische Künstler Erwin Wurm: „Wissenschaft kann als Inspirationsquelle dienen. Mir geht es darum, auf beiden Seiten Wahrnehmungsfelder zu erweitern und Erkenntnisinteresse zu fördern.“

Die Kunstwerke entstanden als direkte Reaktion auf die Eindrücke, die das Thema Genetik und das Institut IMBA mit seinen Forschern auf die Künstler hinterlassen hatten. Ein ausgiebiger Besuch am IMBA gewährte den Studenten erste Einblicke in die Arbeit an einem Forschungsinstitut. In persönlichen Gesprächen mit den Wissenschaftlern konnten einzelne Themen noch vertieft und fruchtbare Diskussionen geführt werden.

Einer der beiden Initiatoren des Projekts war der Rektor der Universität für Angewandte Kunst Wien, Gerald Bast: „Es ist mir ein Anliegen, Wissenschaft und Kunst einander näher zu bringen. Daher freue ich mich, dass nun private Sponsoren gefunden werden konnten, um einige Kunstwerke umzusetzen.“ Roman Pfeffer, Leiter der Klasse für Transdisziplinäre Kunst an der Angewandten und Projektbetreuer des Wettbewerbs, ergänzt: „Nur durch die Verwirklichung der Projekte haben diese Werke Öffentlichkeit. Bleibt es bei den Entwürfen, ist es bloß Kunst für das Archiv.“

Bei den vier realisierten Kunstwerken handelt es sich um eine zwölf Meter hohe Installation, drei riesige Mandalas mit Pflanzen- und Tiermotiven, aus gefundenen Organismen entwickelte Vektorgrafiken und um einen provokanten Schriftzug, der im Wintergarten des IMBA zu lesen ist. Durch die Umsetzung direkt im Forschungsgebäude ist Kunst für die Mitarbeiter des IMBA ein Teil ihrer täglichen Arbeitsumgebung geworden. Die Wissenschaftler sehen die neuen Werke als Anregung und Diskussionsanstoß. Josef Penninger, Direktor des IMBA, zweiter Initiator und engagierter Unterstützer des Projekts: „Auch wir Forscher beschäftigen uns intensiv mit der Suche nach dem Sinn unserer Erkenntnisse und versuchen, den Wahrheitsanspruch kritisch zu hinterfragen. Insofern finde ich es wichtig, Kunst in ein Institut wie dieses zu bringen. Ich möchte, dass die Leute gelegentlich stehenbleiben und nachdenken: „Was ist eigentlich das Ziel unseres Tuns?“

Gerade in der Grundlagenforschung, so wie auch in der Kunst, ist der Weg zur Erkenntnis nicht geradlinig und das Ziel kann oft nicht unmittelbar erreicht werden. Josef Penninger sieht daher in den beiden Disziplinen Genetik und Kunst eine Symbiose: „Gute Wissenschaft ist wie gute Kunst. Es geht darum, überraschende Fragen aufzuwerfen, Zusammenhänge zu erkennen, die über das Offensichtliche hinausgehen, und vollkommen neue Ideen zu entwickeln.“



Kunstwerk: Lukas Troberg



Kunstwerke & Künstler:

Kay Walkowiak

please leave quietly, 2010

Mixed Media Installation, 1200 x 150 x 120 cm

Leander Schönweger

Mandalas, 2008/10

Diasec

Ian Deschka

The unexpected result of an euphoric relationship, 2008/10

36 Vektorgrafiken

Lukas Troberg

WHAT IF GOD WAS WRONG, 2008/10

FOTOS und detailliertere Informationen zu den Kunstwerken finden Sie in den beigelegten Dokumenten bzw. auf der IMBA Webseite:

<http://www.imba.oeaw.ac.at/de/> → „Presse & News“ → „Kunst am IMBA“

Über IMBA

Das IMBA – Institut für Molekulare Biotechnologie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften kombiniert Grundlagen- und angewandte Forschung auf dem Gebiet der Biomedizin. Die Wissenschaftler interessieren sich für molekulare Prozesse in Zellen und Organismen, auf der Suche nach den fundamentalen Ursachen diverser Erkrankungen. Ziel ist es, das erworbene Wissen in die Entwicklung innovativer Ansätze zur Prävention, Diagnose und Therapie von Krankheiten einzubringen.

Rückfragehinweis:

IMBA – Institut für Molekulare Biotechnologie

Mag. Evelyn Missbach, Kommunikation

Dr. Bohr Gasse 3

1030 Wien

Tel. +43 1 797 30 - 3626

evelyn.missbach@imba.oeaw.ac.at

Anfahrtsplan: <http://www.imba.oeaw.ac.at/de/>, „Kontakt“ → „Anfahrtsplan“

Kontakt an der Universität für angewandte Kunst Wien:

Mag. Anja Seipenbusch-Hufschmied, Kommunikation

Oskar Kokoschka-Platz 2, 1010 Wien

Tel: +43-1-711 33 - 2160

anja.seipenbusch@uni-ak.ac.at

